

Bistum Limburg veröffentlicht den Compliance-Bericht für das Jahr 2024

Risiken minimieren und die Organisation voranbringen

Regelverstöße und Fehlverhalten führen zu erheblichen Risiken für die Organisation und können schwere Schäden der Reputation oder rechtliche Konsequenzen verursachen. Um entgegenzusteuern, gibt es im Bistum Limburg das Compliance Management System. Die Diözese legt nun den Compliance-Bericht für das Jahr 2024 vor. „Die Entwicklung einer Corporate Governance Kultur im Bistum Limburg ist Grundlage für vielfältige Sicherungsmechanismen, um den Auftrag der Kirche und die caritativen Aufgaben zum Gemeinwohl vertrauensvoll und glaubwürdig zu erfüllen“, heißt es in der Einleitung des Berichtes. Corporate Governance umfasst alle Regeln, Verfahren oder Gesetze, nach denen ein Unternehmen geführt oder betrieben wird. Dabei spielen ebenso die Überwachung der operativen Geschäftstätigkeit durch ein Aufsichtsorgan eine wichtige Rolle. Ziel sei unter anderem eine Stärkung des Vertrauens und der Glaubwürdigkeit der Organisation sowie eine Verbesserung der Reputation, aber auch der

Schutz der Organisation vor möglichen Risiken. Es gehe darum, Sicherungsmechanismen systemisch und nachhaltig zu implementieren. Blick zurück und nach vorn Ein Teil des Berichtes beschäftigt sich mit der Umsetzung der Maßnahmen, die sich aus der MHG-Studie ergeben haben. Beispielsweise wurden im Jahr 2024 25 neue Fachkräfte geschult, die im Bereich Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt für jede Einrichtung, Pfarrei und Einheiten des Bischöflichen Ordinariates vorgesehen sind. Sie begleiten die Erstellung von Schutzkonzepten, wirken bei der Aktualisierung mit und verbreiten die Informationen in ihrer Einrichtung. Weiterhin sind sich ansprechbar bei Fragen und Problemen und mit den Meldewegen des Bistums bei Verdachtsfällen vertraut. Aus den Maßnahmen, die sich aus der MHG-Studie ergeben haben, resultiert auch das Gleichstellungsteam. Janina Rikovsky und Katrin Egenolf setzen sich seit dem 1. Oktober 2024 für Geschlechtergerech-

tigkeit im Bistum Limburg ein. Beispielsweise wurde in diesem Jahr eine Gleichstellungsanalyse veröffentlicht, die einen detaillierten Einblick in die Personalstruktur gibt und die gleichzeitig die Grundlage für den anstehenden Gleichstellungsplan bildet. Der Compliance-Bericht zeigt in den drei Schuttschirm-Bereichen Internes Kontrollsystem (IKS), Risikomanagementsystem (RMS) und Compliance Management System (CMS) sowie Interne Revision verschiedene Handlungsfelder für die weitere Bearbeitung auf. Dabei geht es beispielsweise um eine offene Kommunikationskultur, um Systematisierungen der Prozessaufnahmen, Schulungen der Mitarbeitenden oder auch die Entwicklung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Zudem soll die Regelung der Zusammenarbeit zwischen Compliance, Risikomanagement und Interner Revision angegangen werden, um perspektivisch die volle Wirkung des Schuttschirms entfalten zu können. Felicia Schulz

Planung für den perfekten Muttertags-Trip

Ein Wellness-Wochenende ist eines der schönsten Geschenke, die man machen kann. Aber nur, wenn es wirklich passt! Wer einfach blind drauflos bucht, erlebt vor Ort oft eine Ernüchterung. Dabei braucht es gar nicht viel, um das zu vermeiden. Was will Mama wirklich? Bevor man ein Hotel sucht, lohnt sich ein ehrlicher Moment des Nachdenkens. Denn was Erholung ist, ist zutiefst individuell. Bedeutet für die Mama absolute Stille und Sauna – oder doch lieber Yoga, Wandern und ein strukturiertes Programm? Wer das weiß, kann gezielt suchen. Ist die Richtung klar, lohnt sich ein Blick auf die Philosophie des Hotels: Manche Häuser setzen auf medizinische Prävention, andere auf klassische Spa-Kultur, wieder andere auf Bewegung und Aktivitäten. Wer besondere Wünsche hat – sei es aufgrund einer gesundheitlichen Beeinträchtigung, spezieller Ernährungsbedürfnisse oder ganz persönlicher Vorstellungen – sollte direkt anrufen. So lässt sich im Vorfeld klären, ob das Hotel wirklich die richtige Wahl ist. Schöne Hotelfotos sagen wenig über die Umgebung aus. Ein kurzer Blick auf Google Maps zeigt, ob das Haus tatsächlich

im Grünen liegt – oder ob hinter einem Sichtschutz eine vielbefahrene Straße angrenzt. Auch die Höhenlage lohnt einen zweiten Gedanken: In alpinen Lagen über 1.500 Metern kann es rund um den Muttertag noch recht frisch sein. Wer auf frühlingsmilde Temperaturen hofft, sollte das im Hinterkopf behalten. Ein Spa-Bereich ohne Tageslicht ist ein oft unterschätztes Qualitätsproblem. Denn natürliches Licht macht den Unterschied zwischen einem echten Wohlfühlort mit Frühlingssonne und einem schlichtweg aufwendig dekorierten Kellerraum. Beim Buchen lohnt also ein Blick auf die Fotos: Wirkt der Wellnessbereich hell und offen – oder dominieren Kerzen und künstliches Licht? Das gilt übrigens auch fürs Zimmer. Einfach nach einem Zimmer mit Südausrichtung fragen. Wellnesspakete klingen oft verlockend. Doch was genau drinsteckt, erkennt man auf den ersten Blick nur selten. Deshalb lohnt es sich, vorab ein paar Dinge gezielt zu klären: Ist die Sauna ganztägig inklusive, auch am Abreisetag? Sind Bademäntel und Handtücher kostenfrei? Welche Anwendungen und Kurse sind im Paket – und welche kosten extra.

Ein Wellness-Trip zum Muttertag ist eine beliebte Idee. Viele Hotels rechnen rund um diesen Termin daher fest mit Vollausslastung, was sich auch in der Verfügbarkeit von Angeboten zeigt. Spontane Massageterminen und Treatments? Fehlanzeige! Wer also auf Nummer sicher gehen möchte, bucht die gewünschten Anwendungen für die Mama (und sich selbst) am besten direkt bei der Zimmerreservierung mit. Wellness hört nicht nach dem letzten Saunagang auf. Auch das Abendessen ist Teil des Erlebnisses. Ob leichte Vitalkost oder regionale Hausmannskost – entscheidend ist, dass das kulinarische Angebot zu den eigenen und vor allem den Präferenzen der Mama passt. Ein Blick auf die Speisekarte vor der Buchung kostet nichts und erspart so manche Enttäuschung. Wer zwei Nächte oder länger bleibt, will irgendwann auch die Umgebung erkunden. Deshalb lohnt ein Blick über das Hotelgelände hinaus: Gibt es schöne Wanderwege, einen Ort zum Bummeln oder kulturelle Ausflugsziele in der Nähe? Wer das vorab checkt, kann sich auf einen Aufenthalt freuen, der sich wirklich rund anfühlt. HolidayExtra/Eberhard Heyne



Bremthal



Sport

Rücksichtnahme

Motorradlärm darf nicht lästig werden

In den vergangenen Jahren wurden bereits Schilder im Eppsteiner Stadtgebiet aufgehängt. Diese Aktion wird in auch in diesem Jahr fortgesetzt. Seitens der Ortsbeiräte und seitens der Bürgerschaft wird immer wieder und vermehrt vorgetragen, sich von Lärm, der von Motorrädern ausgeht, belästigt zu fühlen. Dabei wird nicht die eigentliche Fahrt des Fahrzeuges auf der öffentlichen Straße kritisiert, sondern das zu schnelle Beschleunigen am Ortsausgang, wenn eine neue, erhöhte Höchstgeschwindigkeit gilt. Zahlreiche Ausflugsziele sind in und um Eppstein landschaftlich attraktiv gelegen. Das zieht viele Motorrad fahrende Touristen an, die auch durch das Stadtgebiet fahren. Für viele Anwohnerinnen und Anwohner bedeutet dies jedoch eine Lärmbelästigung, wenn diese die Geschwindigkeitsbegrenzung überschreiten bzw. zu schnell und stark hochbeschleunigen oder auf extralaut getunten Motorrädern unterwegs sind. Die Topografie verstärkt die Lärm-

entwicklung dabei enorm. Im Rahmen der Freizeitgestaltung sind Motorräder oft an Ruhetagen, Wochenenden und Feiertage unterwegs. Ein rücksichtsvolles Miteinander, die Einhaltung geltender Gesetze und Geschwindigkeitsregelungen sind Voraussetzung, um Interessenskonflikte zu vermeiden. Die berechtigten Interessen der Bürgerschaft und die der Motorrad Fahrenden gilt es, in einen fairen Ausgleich zu bringen. Dabei sind Motorradfahrer in Eppstein sehr herzlich willkommen. Mit der Plakataktion sollen auch in diesem Jahr Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer im Stadtgebiet herzlich begrüßt und dafür sensibilisiert werden, angemessen zu fahren, damit Bewohnerinnen und Bewohner vom Motorradlärm nicht belästigt werden. Es wird darum gebeten, den Lärmschutz zu beachten und Rücksicht zu nehmen. Die Plakate wurden an für geeignet empfundenen Standorten in allen Stadtteilen zeitlich befristet angebracht. Monika Rohde-Reith

SV Niedernhausen

Spieltage 13.–17. März und 18./19. April 2026

C2-Junioren: 1. FSV Schierstein – SVN abgesetzt
Der Sportplatz wurden spontan für eine Sportlerehrung mit dem Bürgermeister der Stadt Wiesbaden benötigt, das Spiel wurde deswegen kurzfristig abgesetzt. Ein neuer Termin steht noch aus.

C-Juniorinnen (15.4.): SVN – TSV Bleidenstadt 0:2
Trotz der 0:2-Niederlage gegen den TSV Bleidenstadt zeigten unsere SVN-Mädels erneut, dass ihre Entwicklung klar erkennbar ist. Einsatz, Wille und Teamgeist waren über die gesamte Spielzeit hinweg sichtbar – belohnen konnten sie sich dafür diesmal jedoch nicht. Von Beginn an versuchten die Spielerinnen, mutig und konzentriert aufzutreten. Auch von der Bank kam durchgehend positive Energie: Ansporn, Ehrgeiz und der klare Wunsch, als geschlossenes Team aufzutreten. Diese Haltung trug dazu bei, dass die Mannschaft über weite Strecken gut im Spiel blieb. Letztendlich entschied jedoch eine herausragende Einzelspielerin auf Seiten des TSV Bleidenstadt die Partie. Mit ihrer individuellen Klasse setzte sie die entscheidenden Akzente und machte den Unterschied aus. Trotz des Ergebnisses bleibt festzuhalten: Die Mädels entwickeln sich weiter, treten als Einheit auf und zeigen, dass sie auf dem richtigen Weg sind. Mit dieser Einstellung werden die nächsten Schritte folgen.

D1-Junioren: SVN – Spvgg Sonnenberg 5:2
Ein schönes Spiel zeigt die D1 gegen Sonnenberg. Am Ende trafen Odai viermal und Michele Gotta. Insgesamt ein verdienter Sieg, der noch viel höher hätte

ausfallen können. Die Chancenverwertung war nicht so gut, aber es wurden wirklich viele schöne Spielzüge gezeigt.

D2-Junioren: 1. FC Naurod – SVN 2:2
Nach unserem Heimsieg gegen den Tabellenzweiten letzte Woche mussten wir heute gegen den Tabellendritten ran. Es ging zunächst sehr ausgeglichen zu. Meist viele Zweikämpfe im Mittelfeld, da die Abwehrreihen gut standen und sich die Fehlpässe auf beiden Seiten häuften. Nach 15 Minuten musste Noa verletzt runter und der einzige Auswechselspieler Yilmaz musste für 45 min ran. Torlos ging es in die Halbzeit. Gleich zum Start wurden wir vom TSV Naurod mit dem ersten Torschuss in HZ2 hieß es 1:0 gegen uns. Kurz irritiert, wie das passieren konnte folgte nur kurz darauf das 2:0 aus eigentlich unmöglichem Winkel. Nun mussten wir mehr riskieren und mit nur zwei Abwehrspielern alles nach vorne werfen. Das 1:2 erfolgte nach scharf auf Tor gezogener Ecke von Noel, die sich die Nauroder schließlich selbst einschenkten, kurz danach erzielte Jakob den verdienten und vielumjubelten Ausgleich. Nach einem üblen Tritt in die Achillessehne musste dieser kurz darauf dann auch verletzt raus und wir mussten das Ergebnis schließlich zu Acht über die Zeit bringen. Tolle kämpferische Leistung und Moral des Teams heute!

D3-Junioren: SVN – TSG 1846 Kastel II 7:1
SV Niedernhausen feiert klaren 7:1-Heimsieg gegen Kastel 06. Die D3 des SV Niedernhausen konnte am Wochenende einen überzeugenden 7:1-Erfolg gegen Kastel feiern. Zur Halbzeit

stand es in einer zunächst un-kämpften Partie noch 1:1. Von Beginn an entwickelte sich ein sehr ruppiges und körperbetontes Spiel, bei dem Kastel vor allem über den Kampf versuchte, dagegenzuhalten. Dennoch ging der SV Niedernhausen früh durch Johannes mit 1:0 in Führung. In der 22. Minute gelang Kastel jedoch der zwischenzeitliche Ausgleich zum 1:1. In der Halbzeitpause fanden die beiden Trainer dann offensichtlich die richtigen Worte. Nach dem Seitenwechsel trat Niedernhausen deutlich entschlossener auf, übernahm komplett die Kontrolle und kombinierte nun sehenswert. Besonders über das Zentrum und die Außenbahnen erspielte sich das Team immer wieder starke Chancen und ließ dem Gegner keine Möglichkeit mehr ins Spiel zurückzufinden. Kurz nach Wiederanpfiff erzielte Noah das wichtige 2:1 und eröffnete damit das anschließende Schützenfest. In der Folge trafen außerdem Liam, erneut Johannes sowie dreimal Leonik, die den verdienten 7:1-Endstand perfekt machten. Mit dieser starken Mannschaftsleistung blickt die D3 nun selbstbewusst auf das nächste Heimspiel am kommenden Samstag gegen Bierstadt.

E2-Junioren: FUNiNoturnier in Igstadt
Unsere E2 war heute beim Kinderfestival in Igstadt im Einsatz. Die Ergebnisse waren insgesamt zwar teilweise deutlich, allerdings hatten wir es auch mit starken Gegnern zu tun. Umso schöner: Dieses Mal konnten wir ein Spiel für uns entscheiden – und das auch absolut verdient mit einer richtig guten Leistung. In den anderen Spie-

len hat man gesehen, dass uns in manchen Situationen noch die Sicherheit und das Zusammenspiel fehlen. Gleichzeitig haben die Kinder aber durchgehend Einsatz gezeigt, sind viel gelaufen und haben bis zum Schluss nicht aufgegeben. Darauf lässt sich auf jeden Fall aufbauen! Es spielten: Leo, Ana, Max, Elnata, Linus, Charlotte, Laura

F1-Jugend: FUNiNoturnier beim VfR Wiesbaden
F1-Junioren: Spektakel und Kampfgeist beim VfR Wiesbaden Ein extrem forderndes und spielstarkes Turnier liegt hinter unserer F1. Mit jeweils zwei Mannschaften vom SC Freudenberg, den Freien Turnern und dem Gastgeber VfR Wiesbaden war das Feld hochkarätig besetzt. Unsere Jungs mussten heute bis an ihre Schmerzgrenze gehen: 60 Minuten Hochgeschwindigkeitsfußball pro Team bei nur einem einzigen Ersatzspieler für eine der Mannschaften – das verdient allergrößten Respekt! Wie nah unsere beiden Teams leistungsmäßig beieinanderliegen, zeigten die Ergebnisse des Tages: Beide Mannschaften gewannen jeweils vier ihrer sechs Partien und mussten sich gegen dieselben Gegner geschlagen geben. Trotz der schweren Beinlieferten die Jungs stellenweise technische Leckerbissen ab. Zum Abschluss gab es noch ein Spiel gegeneinander, um den Spieltag entspannt ausklingen zu lassen. Fazit der Trainer: Das war heute eine starke Willensleistung. Dass die Jungs gegen so fordernde Gegner bis zur letzten Minute gegengehalten haben, macht uns stolz. 60 Minuten Powerfußball ohne große Pausen wegzustecken, ist eine reife Leistung. Toll gemacht, Jungs!

I. SCHÄFER
Füße
In Bewegung
+49 176 55965746

Ihre mobile Fußpflege
in Naurod, Niedernhausen,
Idstein und Umgebung

Fachfußpflege (30-40 Min.)	39 Euro
Fachfußpflege (Problemfüße ab 40 Min.)	45 Euro
Krankenhaus/Rehaklinik	49 Euro
Lackieren	8 Euro
Handpflege	10 Euro
Anfahrt im Kerngebiet	2 Euro

E-Mail: fuesseinbewegung@gmx.de